

Veranstaltung am 2. Oktober 2021 zum Thema

«NEIN – Ich bin nicht die wo spinnt»

Betroffene von narzisstischem Missbrauch* informieren und klären darüber auf, was sie erlebt haben und wie man ihnen beistehen kann.

* Viele Menschen geraten im Laufe ihres Lebens in narzisstische, sprich toxische Beziehungen, sei es privat oder im Berufsleben. Eine narzisstische Beziehung ist geprägt von Manipulation, Schuldzuweisungen und Entwertungen. Dieser narzisstische Kreislauf läuft nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten ab, die überall auf der Welt praktisch gleich sind. Den Betroffenen fehlt das Wissen darüber, sie bemühen sich, sie erstarren, werden krank. Angehörige fühlen sich ohnmächtig, weil sie ebenfalls nicht wissen, wie sie helfen könnten. Ämter und Polizei, sogar Therapeuten sind oft unwissend und unvorbereitet, wenn sie um Hilfe angegangen werden.

Und der Narzisst selber ist nicht so großartig, wie er sich gibt, im Grunde genommen ist er ein Mensch ohne Selbstwert, der sich Energie von anderen Menschen holt, oft bis zur ihrer Erkrankung Selbstmord oder dem Tod der Betroffenen, während er oft zur «nächsten Blüte flattert». *Es gibt auch weibliche Narzissten* und genauso betroffene Männer. Auch diese sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen (und natürlich Betroffene aus gleichgeschlechtlichen Beziehungen).

Der Dachverband Selbsthilfe Tirol übernimmt den Ehrenschatz für diese Veranstaltung.

Eingeladen sind Alle, die privat oder beruflich mit dem Thema zu tun haben.



Eingeladen sind auch Politik und Presse.

Wo?

Plenarsaal Rathaus Innsbruck, Maria-Theresien-Strasse 18, Innsbruck

10.30 h - 16.15 h

Was & wer? Programm (Änderungen vorbehalten)

Ab 9.45 h Eintreffen und Covid-Kontrollen je nach Anforderungen, die am 2. Oktober in Kraft sein werden (Maske und Impfnachweis bereithalten, es muss auch eine Kontaktangabe gemacht werden).

10.30 – 10.35 Begrüssung und Einleitung, Dr. phil. Christine Merzeder, Betroffene, Buchautorin und Gruppensprecherin Selbsthilfegruppen «Sie sind nicht allein, nicht die, die spinnt – nicht der, der spinnt»

10.35 - 10.45 Grussworte durch Fr. DI Gabriele Fischer,
Landesrätin/Landesregierung

10.45 – 11.30 Svenja Beck, Betroffene und Aktivistin für Betroffene,
Deutschland
«Was zu tun ist, Erkenntnisse und Handlungsvorschläge für wirksamere Hilfe»

11.35 – 12.20 Univ. Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Erziehungswissenschaftler
«Gewaltvorbeugung muss bei den Buben beginnen»

12.25 – 13.25 Mittagspause (es gibt im Gebäude und in der Umgebung
genügend Verpflegungsmöglichkeiten)

13.30 – 14.30 Renate Apollonia Mitterer, Betroffene und Gruppensprecherin
Selbsthilfe, Selbsthilfe Aktivistin, kurze Einleitung
Pamela Prem, Polizistin: «Erlebtes aus einer langen Erfahrungsgeschichte und
wie man diese zum Besseren wenden kann»
Dr. Markus Heis, Rechtsanwalt, Mediator: «Was müssen Betroffene im Umgang
mit Narzissten rechtlich beachten?»

14.35 – 15.20 Akhila D. Kotowski, Regisseurin, Dramaturgin, Schauspielerin,
Frankfurt
«Weltpremiere Film-Trailer: "The LoVe of my Life, me" – Entstehungsgeschichte
und Botschaft

15.25 - 16.15 Uhr Moderiertes Podiumsgespräch mit Referentinnen und
Publikumsfragen

Eintrittspreis: **Spende**

Die Anzahl TeilnehmerInnen ist auf 90 -120 Personen beschränkt, je nach
Entscheidung der Regierung zu diesem Zeitpunkt, deshalb bitten wir um
Anmeldung mit Angabe der Personenzahl.

Die bestehenden Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit.

Anmeldungen werden per sofort entgegengenommen unter:
DDr. Max Berger, Organizer: **max.berger@inode.at**